

Umstellung in der Eisoase 30 Stunden arbeiten und für 40 Stunden bezahlt werden

Die Verkäuferinnen der Eisoase arbeiten künftig an vier Tagen 30 Stunden, bekommen jedoch für 40 Stunden bezahlt. Auch für die Mitarbeiterinnen in der Eisproduktion gibt es ein paar Zuckerl.

Von Nicole Stranzl | 18.00 Uhr, 09. März 2022



Alfred und Kristina Wagner setzen auf "Glück am Eis" und stellen Glück über Gewinn

© Nicole Stranzl

"Das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen bei uns an erster Stelle", sagt **Alfred Wagner, Geschäftsführer der Eisoase**, die vier Standorte in der Oststeiermark hat (Pischelsdorf, Sinabelkirchen, Hartl und Viertelfeistritz/Anger). Das Unternehmen setzt jetzt einen bemerkenswerten Schritt. Die Eisverkäuferinnen arbeiten künftig an nur vier Tagen pro Woche und das bei vollem Bezug. Sprich, **sie bekommen für 40 Stunden bezahlt**,

arbeiten aber nur 30 Stunden. Zusätzlich gibt es **pro Monat ein freies Wochenende.** [Eine Idee, die in Österreich seit dem Jahr 2018 in diversen Unternehmen umgesetzt wird,](#) Vorreiter war die Mühlviertler Marketingfirma "eMagnetic".

"Jedes Jahr bei den Vorstellungsgesprächen haben wir sagen müssen: Es gibt keine freien Wochenenden, man kann keinen Urlaub gehen. Es war immer komisch für mich, das zu sagen", sagt Tochter **Ursula Wagner**. An der neuen Strategie wurde gemeinsam mit Marketingberater **Gregor Fink** gearbeitet. Sie basiert auf einem alten Konzept, nämlich jenem vom **"Königreich des Glücks" in Bhutan.** In dem südasiatischen Land ist das Recht auf Glück in der Verfassung niedergeschrieben. Nicht das Bruttosozialprodukt wird gemessen, sondern das Bruttonationalglück.



Alfred und Kristina Wagner mit Berater Gregor Fink Foto © Nicole Stranzl

Gutes Eis wird entstehen, wenn die Mitarbeiter glücklich sind.

Kristina Wagner

Die Eisoase setzt auf "**Glück am Eis**" und hofft als Arbeitgeber dadurch noch attraktiver zu werden, die Mitarbeiter zu binden und künftig keine Probleme bei der Personalsuche mehr zu haben. "Wir wollen die besten Köpfe zu uns holen. Es ist ja nicht nur Eis hergeben, unsere Verkäuferinnen repräsentieren unsere Firma", sagt Alfred Wagner. Gattin **Kristina Wagner** ist überzeugt davon, dass man außerdem schmecke, ob Eis mit Liebe produziert wird. "Gutes Eis wird entstehen, wenn die Mitarbeiter glücklich sind." Daher gibt es natürlich auch Benefits für die Mitarbeiterinnen in der Eisproduktion. Schon jetzt sind die **Arbeitszeiten** in Absprache mit der Teamleiterin **frei einteilbar**. "Wir haben gesagt, solange es funktioniert, könnt ihr arbeiten, wann ihr wollt. Wenn es nicht funktioniert, übernehmen wir die Einteilung", erzählt Alfred Wagner. Diese Autonomie trägt wiederum zur Steigerung des Glücks bei.

Freie Tage in der Produktion

Zusätzlich gibt es ab der kommenden Saison **drei Duvet-Tage für die Eisproduzentinnen**. "Duvet ist französisch und steht für Tuchent", erklärt Fink. "Man kann also quasi im Bett bleiben." Alfred Wagner führt näher aus: "Die Mitarbeiter haben pro Saison drei freie Tage, die sie spontan einteilen können und an denen sie machen können, was sie wollen." Trotz des kleinen Teams ist dies möglich, da die Familie Wagner selbst mitanpackt und einspringt. Herrscht ein Engpass aufgrund eines Krankheitsfalls, helfen die Mitarbeiterinnen meist ohne zu zögern aus.



Ursula und Alfred Wagner Foto © Nicole Stranzl

Auch wenn sich durch die verkürzten Arbeitszeiten anfangs vielleicht die Gewinne reduzieren, denkt die Familie Wagner, dass es sich auf lange Zeit rechnen wird. "Wir haben ein Jahr an der Idee getüftelt", erzählt Ursula Wagner. "Uns ist wichtig, dass jeder, der mit unserer Firma zu tun hat, positiv beeinflusst und berührt wird."

Mehr aus der Steiermark

Mehr von der Kleinen